

Anrede im Ref wenn nicht Herr/Frau

Beitrag von „WillG“ vom 17. September 2022 13:43

Zitat von Enbidium

Erst einmal muss ich aber wohl etwas klarstellen, das ich zuvor nicht deutlich genug gemacht habe: ich bin biologisch weder Mann noch Frau. Auf die genauen Einzelheiten mag ich nicht eingehen, aber am ehesten lässt sich dies wohl als cis-divers beschreiben (ohne damit trans-diverse Menschen irgendetwas absprechen zu wollen).

Ich hoffe, das klingt jetzt nicht komisch, aber diese genaue Differenzierung ist eigentlich gar nicht notwendig und vielleicht für den Alltag eher verwirrend als hilfreich. Wir rutschen langsam, ganz langsam, in ein gesellschaftliches Verständnis, dass es relevant ist, was eine Person für sich möchte und wie sie sich selbst sieht. Damit will ich sagen: Wenn du für dich die Anrede Mann/Frau ablehnst, ist es erstmal egal, ob du cis-divers oder trans-divers bist - für den Alltag. Dass eine genauere Beschäftigung mit Genderidentitäten, gerade mit non-binären Genderidentitäten uns allen gut anstehen würde, ist dabei eine andere Geschichte. Und sicherlich können Schüler*innen, egal ob sie von der Thematik persönlich betroffen sind oder nicht, nur davon profitieren, wenn dies an geeigneter Stelle thematisiert wird. Gleichzeitig halte ich es auch für eine gute Form der Repräsentation, wenn der Umgang damit eben so normal wie möglich ist. Will sagen, ganz naiv würde ich mir das eben so vorstellen, dass man in einer neuen Lerngruppe ganz knapp am Anfang erläutert, dass man divers ist und deswegen die Anrede xy wünscht. Und dann fängt man mit dem unterrichtlichen Alltagsgeschäft an. Wenn es Fragen gibt, kann man ja erläutern, dass man gerne zum geeigneten Zeitpunkt ein Gespräch anbietet, aber eben nicht jetzt gerade. Also, soweit meine naive Vorstellung als nicht-Betroffener, aber vielleicht liege ich damit auch völlig daneben.